

Aufruf #Sogehtsolidarisch 14. Juni 2020

Corona trifft alle Menschen.
Aber nicht alle Menschen gleich.
Vorher war vieles ungerecht.
Jetzt wird alles noch ungerechter.
Weltweit sind viele Menschen bedroht.
Sie haben keinen Zugang zur Gesundheit.
Die Bundesregierung will mit sehr viel Geld helfen.
Aber das Geld bekommen nur Firmen.
Es fehlt Geld.
Geld fürs Klima.
Geld für die Gesundheit.
Geld für die Kultur.
Geld für die Bildung.
Gleichzeitig gibt es immer mehr Hass und Hetze.
Viele Menschen bauen sich ihre eigenen Theorien auf.
Und verbreiten diese.
Diese sind zum Teil sehr gefährlich.
Man nennt das Weltverschwörungs-theorien.

So darf es nicht weitergehen!

Viele drohen zurückzubleiben.
Arbeitslose zum Beispiel.
Oder Flüchtlinge.
Opfer von Gewalt von Menschenfeinden.
Alte Menschen.
Menschen mit Behinderungen.
Und Schulkinder, die zu Hause keine Computer haben.

Für eine solidarische Gesellschaft

Jetzt wird entschieden.
Wer die Krise bezahlt.
Wir wollen ein besseres Leben für alle!

Wir fordern:

- Gute Arbeit für alle Menschen. Und gute Löhne!
Gleiche Rechte und Schutz für alle.
Zum Beispiel für Menschen aus dem Ausland.
- Gleichberechtigung in der Arbeitswelt!
- Kostenlose Gesundheit für alle.
Gesundheit ist staatliche Aufgabe!
- Wohnen ist Menschenrecht!
Wohnungen müssen für alle barrierefrei zugänglich sein.
Und bezahlbar!
- Mehr Mitbestimmung in den Betrieben!
- Reiche müssen mehr zahlen!
- Mehr Geld für arme!
Mehr Geld fürs Klima!
Man nennt das in schwerer Sprache:
Sozial und ökologische Konjunktur-programme.
- Schuldenerlass für arme Länder!
Unterstützt arme Länder!
- Recht auf Schutz!
Flüchtlinge aufnehmen – gerade jetzt!!
Zum Beispiel: Aus den griechischen Lagern!
- Menschenrechte weltweit einhalten!
- Politik und Gesellschaft sollen mehr gegen rechte Gewalt tun!

#Sogehtsolidarisch

Am Sonntag, dem 14. Juni 2020, werden wir demonstrieren.
Verantwortungsbewusst und mit Abstand.
Auf der Straße und im Netz zeigen wir:

#Sogehtsolidarisch!